

# «Tor der Zukunft» offiziell eingeweiht

Am Mittwoch nachmittag fand – drei Jahre und neun Monate nach der offiziellen Einweihung des Berufsschulzentrums Buchs (BZB) – die Einweihungsfeier für Hugo Marxers «Tor der Zukunft» statt.

Diese Plastik, bestehend aus 28 Tonnen Carrara-Marmor, habe, so Marxer, ihren Ursprung auf einem Kassazettel einer italienischen Espresso-Bar...

Verschiedene Umstände hätten dazu geführt, dass die markante Plastik zum Eingang des Berufsschulzentrums erst an diesem Tag offiziell seiner Bestimmung hätte übergeben werden können, erklärte der Buchser Schulratspräsident Bruno Etter als «Hausherr». Doch wolle man dies mit dieser Feier nun gebührend tun. Etter sprach von einem einmaligen Kunstwerk, «das noch stehen wird, wenn alle Sitzungsprotokolle vergilbt sind». Und Fachleute sprächen gar von einem für den Kunstschaffenden wegweisenden Werk, der ersten Grossplastik des 46jährigen Eschners, der 1968 an der Gewerbeschule Buchs die Lehre als Maschinenzeichner abschloss. Neben dem eigentlichen «Tor der Zukunft» gestaltete Marxer mit weiteren 14 Tonnen Marmor auch den Platz um das Werk herum.

Das Gefühl, eine Plastik zu realisieren, an die man hinaufschauen, durch die man hindurchgehen

konnte, habe ihn, so Hugo Marxer, gereizt. Neben Marxer hatten sich weitere 34 Kunstschaffende für die künstlerische Gestaltung dieser Eingangspartie beworben.

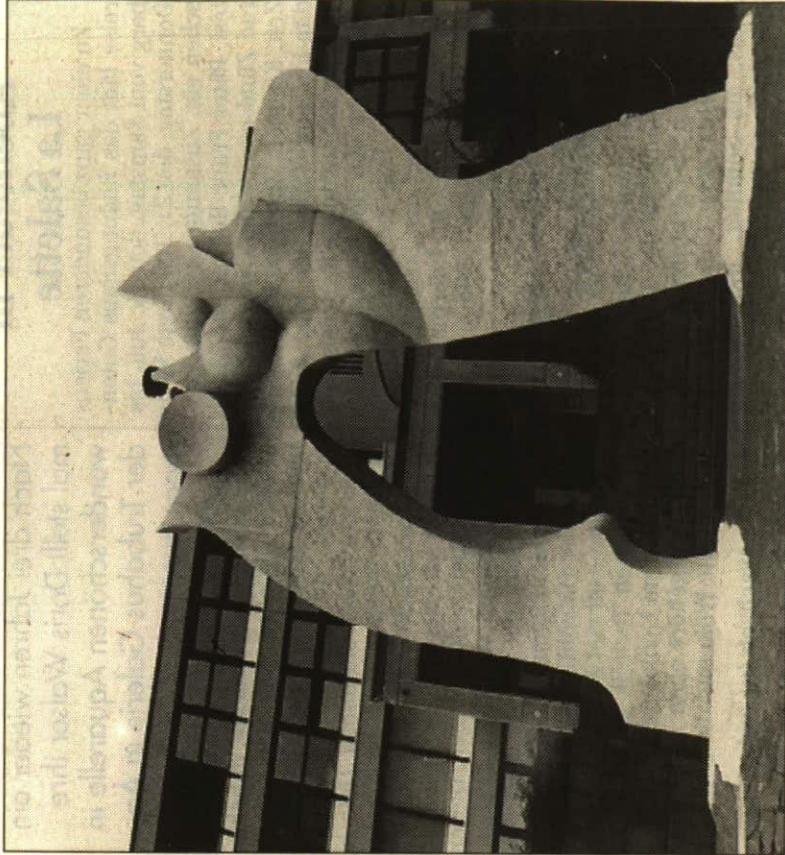
**Die Idee nicht aus dem Ärmel geschüttelt**

Die Idee zu dieser Plastik habe er nicht einfach so aus dem Ärmel schütteln können. Er habe lange nachgedacht. Für ihn sei aber von Anfang an klar gewesen, dass die Skulptur eine spezielle Funktion haben müsse, «es musste eine intellektuelle Figur sein, in dem Sinne, dass die Berufsschule für junge Menschen ein Durchgang wie eine Türe ist, so wie wir alle auf einem Durchgang durch diese Welt sind». Die zündende Idee sei ihm in einer italienischen Espresso-Bar gekommen, den ersten Entwurf hielt er auf dem Kassazettel in fünf Zentimeter Grösse fest. In seinem Atelier in Eschen seien weitere hinzugekommen, bis zur realisierten Form.

Harte Arbeit haben er und seine Helfer dann bei der Arbeit mit Schleifmaschine und Hammer in Carrara geleistet, es habe eine Phase der Geduld begonnen. Diese sei durch den Termindruck nicht geringer geworden. Viele Einflüsse wie Sonnen- und Schatteneinwirkung, Regen oder gar die Grösse des Objekts seien für ihn neu gewesen bei der Bearbeitung des Marmors.

**Chance genutzt**

Nach einer langen Zeit der Unsicherheit, wie Marxer zugab, sei er



Am Mittwoch nachmittag wurde beim Berufsschulzentrum Buchs das «Tor der Zukunft» des Eschners Hugo Marxer offiziell eingeweiht, drei Jahre und neun Monate nach der Einweihung des Schulgebäudes.

(Foto: Hansruedi Rohrer)

seine weitere Arbeit keine Ideen habe, wohl auch einige Male durch das Tor, das die Form eines A's wie Anfang habe, hindurchlaufen, um wie die jungen Menschen den Schritt in die Zukunft beruhigter gehen zu können.

Reto Neurauder